



Di, 31. Oktober | **Schauspiel**

Faust I

Tragödie von Johann Wolfgang von Goethe

Der Wissenschaftler Dr. Heinrich Faust hat in seinem Leben, so könnte man meinen, alles erreicht. Er ist ein gut situerter Forscher, unersättlich im Streben nach Wissen. Und dennoch, „was die Welt im Innersten zusammenhält“, ist nicht auszumachen, nicht zu begreifen, nicht zu fassen. In Einzelteile zersplittert liegt sie vor ihm, fremd ist sie ihm geworden, diese Welt. Kein Halt – nirgends. Stimmen werden in ihm laut.

In diesem wunden Zustand trifft Faust auf Mephisto und geht mit ihm eine folgenreiche Wette ein: Er gibt sein Leben, wenn Mephisto es schafft, ihm den einen höchsten Augenblick zu beschern. Mit dem Teufel an seiner Seite gelangt Faust mehr und mehr in die unentdeckten Sphären seiner selbst und was da zu Tage tritt hinterlässt Spuren in der Welt. Was in Auerbachs Keller als leichtes Saufgelage mit dem pöbelnden Volk beginnt, setzt sich als exzessiver Verjüngungstrip in der Hexenküche fort. Raum und Zeit werden außer Kraft gesetzt, immer stärker wächst damit die Begierde nach dem „Mehr“ und dem Unmöglichen. So trifft Faust schließlich auf Gretchen. Und was eine Liebesgeschichte sein könnte, bei der man verweilen möchte, denn, „Augenblick, du bist so schön“, endet mit der Vernichtung und Zerstörung dieser jungen Frau, die gerade angefangen hatte zu leben. Fausts Rastlosigkeit und seine Begierde nach dem immer Anderen hat sich längst schon verselbständigt.

Carsten Knödlers Inszenierung gleicht einer Parabel, die mit Historie spielt und zugleich Analogien zur Gegenwart herstellt: wie begegnet das einerseits maßlose, zugleich zerstreute und geteilte Ich einer ebenso zerstreuten und zersplitterten Welt? All seine Figuren sind Einzelkämpfer bei ihrer jeweils ganz individuellen Suche nach dem Sinn des Lebens. Und wenn sie sich begegnen, erkennen sie sich nicht als Menschen unter Menschen, sondern nur die Funktion und Nutzbarkeit des Gegenübers. Doch wie viel Einsamkeit, Anonymität und Funktionalität erträgt eine Gesellschaft bevor sie implodiert?

Kooperation mit dem Ballett Chemnitz

Spielort: Schauspielhaus - Große Bühne

Dauer: 2 h 45 min / 1 Pause

Altersempfehlung: ab 15 Jahren

Information: Die Inszenierung beginnt mit dem "Vorspiel auf dem Theater" um 19.15 Uhr im Foyer

Premiere: 06.05.2017

Di, 31. Oktober | 19:30 Uhr

Preis:

14,00 bis 26,00 €


ausverkauft


Weitere Termine

 28.05.2019 | Dienstag | 19:30 Uhr | **ausverkauft**


 25.09.2019 | Mittwoch | 19:30 Uhr | **verfügbar**

 06.11.2019 | Mittwoch | 19:30 Uhr | **verfügbar**

 17.01.2020 | Freitag | 19:30 Uhr | **verfügbar**

 06.03.2020 | Freitag | 19:30 Uhr | **verfügbar**

 09.04.2020 | Donnerstag | 19:30 Uhr | **verfügbar**

 22.05.2020 | Freitag | 19:30 Uhr | **verfügbar**

 23.05.2020 | Samstag | 18:00 Uhr | **verfügbar**

Inzenierungsteam des Stückes

Funktion	Name
Regie	Carsten Knödler
Bühne	Frank Hänig
Kostüme	Ricarda Knödler
Choreografie	Sabrina Sadowska
Musik	Steffan Claußner
Dramaturgie und Szenische Einrichtung Vorspiel	Kathrin Brune

Besetzung des Stückes

Figur	Person	Spielzeiten
Faust	Philipp Otto	
Mephisto	Dirk Glodde	
Faust (Alter Ego I), Erdgeist	Wolfgang Adam	
Faust (Alter Ego II), Student	Dominik Puhl	
Faust (Alter Ego III), Valentin	Ludwig Stein Tim Beier	
Herr, Marthe, Hexe	Susanne Stein	
Gretchen	Seraina Leuenberger	
Wagner, Böser Geist	Jan Gerrit Brüggemann	
Damen und Herren des Balletts	Isabel Dohmhardt Emily Grieshaber Helena Gläser	

Sandra Ehrensperger
Valeria Gambino
Florine Fournier
Soo-Mi Oh
Alanna Saskia Pfeiffer
Molly Gardiner
Sascha Paar
Jean-Blaise Druenne
Alejandro Guindo Martín
Raul Arcangelo
Yester Mulens Garcia
Benjamin Kirkman
Calvin RÜth
Milan Maláč
Michael Steven Carman

Vorspiel auf dem
Theater

Rebecca Halm

Svenja Koch

Daniel Hölzinger

Marko Capor